

nungsfeld zwischen Stadt und Kirche. Zur »Kommunalisierung« des spätmittelalterlichen städtischen Bildungswesens (S. 59–76), der anhand fränkischer Beispiele Einflüsse des Rates einerseits, kirchlicher Institutionen andererseits auf das Schulwesen nachspürt; Berndt HAMM, Normative Zentrierung städtischer Religiosität zwischen 1450 und 1550 (S. 77–95), der an Lazarus Spengler und Albrecht Dürer, und gegen Andreas Osiander, in Nürnberg die Zentrierung des kirchlichen Lebens auf den Rat hin festmacht. K. B.

Organisierte Barmherzigkeit. Armenfürsorge und Hospitalwesen in Mittelalter und Früher Neuzeit, hg. von Artur DIRMEIER (Studien zur Geschichte des Spital-, Wohlfahrts- und Gesundheitswesens 1) Regensburg 2010, Pustet, 232 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-7917-2297-9, EUR 29,90. – Hervorgegangen aus einer Tagung in Regensburg 2008, eröffnet der Band die neue Reihe durchaus passend mit drei Überblicken zu Stand und Aufgaben der Spitalforschung im Gebiet des heutigen Bayern aus historischer, archivalischer und eher kunsthistorischer Perspektive: Ferdinand KRAMER, Aspekte der Forschung zur Geschichte der Spitäler in Bayern (S. 13–22); Joachim WILD, Hospitäler in Bayern und ihre Archivbestände (S. 23–35); Artur DIRMEIER, Hospitalanlagen in der Stadt – Bürgerspitäler in Bayern (S. 37–65): „Dringend notwendig sind nach wie vor Editionen von Urkunden, Urbaren und Protokollen der Hospitäler“ (S. 63). Darauf folgen acht weitere Beiträge. Für das MA sind einschlägig Olivier RICHARD, Arme und Armenfürsorge in Regensburger Testamenten des Spätmittelalters (S. 67–83), der 206 Bürgertestamente von 1308 bis 1512/14 auswertet; Klaus BERGDOLT, Kranke und Gelehrte. Die Ethik der Ärzte in der Frühen Neuzeit (S. 85–100), der mit Rückgriffen auf das Tre- und Quattrocento herausarbeitet, wie stark christliche Ethik die Vorstellungen und den Eid des Hippokrates überwog; Letha BÖHRINGER, Beginen und Schwestern in der Sorge für Kranke, Sterbende und Verstorbene. Eine Problemskizze (S. 127–155), die anhand Kölner Verhältnisse Grundfragen beleuchtet; Anneliese HILZ, Seelhäuser und Seelfrauen im spätmittelalterlichen Regensburg (S. 157–172), zu insgesamt zwölf Seelhäusern des 14. und der ersten Hälfte des 15. Jh.; Emanuel BRAUN, Spitalkirchen in Süddeutschland und Altbayern (S. 173–190), der unterstreicht, daß es die Spitalkirche als eigenen Bautyp nicht gibt; Gisela DROSSBACH, Die Bildprogramme im römischen Liber Regulae und im Nürnberger Leitbuch (S. 191–228), die erläutert, warum sich die Bildprogramme im Liber Regulae des römischen Spitals Santo Spirito in Sassia aus den 40er Jahren des 14. Jh. und im Leitbuch des Nürnberger Heilig-Geist-Spitals um 1400 nicht sinnvoll vergleichen lassen. Register fehlen.

K. B.

Marie-Claude DINET-LECOMTE, La prise en charge des malades du Moyen Âge à nos jours. Bilan historiographique, Annales de l'Est 61, n° 1 (2011) S. 5–17, ist ein forschungsgeschichtlicher Überblick zur Krankenversorgung hauptsächlich in Frankreich, der auch das MA streift.

Rolf Große

Monika ESCHER-APSNER (Hg./Ed.), Mittelalterliche Bruderschaften in europäischen Städten. Medieval Confraternities in European Towns. Funktionen, Formen, Akteure. Functions, Forms, Protagonists (Inklusion/Exklusion